

Elektro-Gottschalk begrüßt Azubis

Von Mathias Scherfling

Die regionale Firma hat es sich zu Gewohnheit gemacht, die neuen Auszubildenden mit einer kleinen Feier zu begrüßen. Auf dieser können die Azubis samt Familie der Geschäftsführung näher kommen.

UCKERMARK. Die Fahrzeuge der Firma „Elektro-Gottschalk“ aus Prenzlau sind aus dem uckermärkischen Straßenbild nicht wegzudenken. Seit mehr als 30 Jahren sind sie im Landkreis unterwegs. Vielleicht weniger bekannt ist die Tatsache, dass die Firma seit vielen Jahren auch ausbildet.

„Wir führen jedes Jahr eine Willkommens-Veranstaltung für unsere neuen Auszubildenden durch. In diesem Jahr in der Gaststätte ‚Dom‘. Dazu haben wir unsere beiden neuen Lehrlinge zusammen mit ihren Eltern eingeladen“, informierte Arlett Imm, Ausbildungsverantwortliche bei Elektro-Gottschalk. Die Firma habe mit zwei neuen Azubis für den Beruf Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik Verträge geschlossen. „Dazu haben wir außerdem unsere Lehrlinge aus den anderen Lehrjahren eingeladen. Sinn der Veranstaltung ist es, dass sich die jungen Leute untereinander kennen ler-



Die frischgebackenen Azubis Tobias Porath und Timmy Müller (vorn mit Schultüten) mit ihren neuen Kollegen und der Geschäftsführung Aline und Ronny Gottschalk (außen).

FOTO: ELEKTRO GOTTSCHALK

nen. Dass sie beispielsweise Fragen stellen können. Wie ist es mit der Berufsschule? Wann fährt ein Bus? Aber auch damit uns die Eltern als Firma auch kennen lernen“, sagte Arlett Imm, die genauso als Bindeglied zwischen Geschäftsführung und Berufsschule fungiert. „Die Eltern sind immer sehr dankbar wenn sie uns kennenlernen können“, fügte Geschäftsführerin Aline Gottschalk hinzu. „Damit Mutter und Vater mitbekommen, dass ihre Jungs in der Firma gut aufgehoben

sind und sich auch mit den anderen Azubis gut verstehen.“ Zudem sei noch der Jungfacharbeiter Julian Bertz eingeladen worden, der im Januar seine Prüfung zum Gesellen bestanden habe. „Dessen Leistungen haben wir in diesem Rahmen auch noch einmal gewürdigt“, so Aline Gottschalk.

Neben vielen anderen hatten sich Timmy Müller und Tobias Porath bei Elektro-Gottschalk beworben. „Wir handhaben das so, dass unsere Bewerber zum Bewer-

bercheck gehen und einen Eignungstest ablegen, dieser wird von der Handwerkskammer durchgeführt“, informierte Arlett Imm. Denn die Zeugnisse würden ja über die Bewerber nicht so viel aussagen. „Timmy und Tobias hatten ein gutes Ergebnis, sodass wir uns gesagt haben, dass es passen würde.“ Denn Mathematik und Naturwissenschaften müssten den Azubis schon liegen. „Zudem haben beide in der Firma bereits probegearbeitet. Sodass sie sich schon mal ein Bild

vom Betrieb machen konnten. Aber auch wir als Firma haben uns über die beiden informiert.“ Schlussendlich sei die Firma total glücklich, dass zwei so gute und motivierte Azubis gewonnen werden konnten.

Übrigens dauert die Ausbildung zum Elektroniker für Energie und Gebäudetechnik insgesamt dreieinhalb Jahre. Die Berufsschule findet im Oberstufenzentrum Schwedt statt und die praktische Ausbildung im Betrieb. Schule und Praxis wechseln sich in einem wöchentlichen Rhythmus ab. Zudem beginnt Anfang kommenden Jahres die Ausbildung der handwerklichen Fähigkeiten im Berufsbildungsverein Prenzlau e.V.. Mit diesem gibt es eine Kooperationsvereinbarung. „Wir hoffen natürlich, dass unsere Azubis nach ihrer Ausbildung bei uns weiterarbeiten“, merkte Aline Gottschalk an. „Uns blutet das Herz, wenn unsere gut ausgebildeten Jungfacharbeiter die Firma verlassen. Denn es besteht die Möglichkeit einer Qualifizierung. Beispielsweise können Gesellen ihren Meister machen oder auch studieren.“ An diesem Abend war das aber noch kein Thema, denn die Ausbildung hat je eben erst begonnen.

Kontakt zum Autor
m.scherfling@nordkurier.de